

Motivationale Orientierungen von Sportstudierenden

Britta Fischer¹, Michael Fahlenbock²

¹Deutsche Sporthochschule, SportlehrerInnenausbildungszentrum, ²Bergische Universität
Wuppertal

Abstract

Themenschwerpunkt: *Motivation und Bewegungsförderung*

Einleitung

Die berufsbezogene Entwicklung von zukünftigen Sportlehrkräften findet in verschiedenen Lernsettings statt. Ein Professionalisierungssetting sind schulische Praxisphasen wie das sogenannte Praxissemester in NRW. Angenommen werden kann, dass motivationale Orientierungen für die Nutzung dieser Lerngelegenheit relevant sind. Beispielsweise dürften das Leistungsmotiv und die Zielorientierung der Studierenden einen Einfluss darauf haben, welche Einstellung diese zur Inanspruchnahme von Hilfe haben (Fischer & Fahlenbock, eingereicht). Letzteres beeinflusst, ob sie Hilfe suchen, wenn sie erkannt haben, dass sie zur Bewältigung der an sie gestellten Anforderungen Unterstützung benötigen (Butler, 2007). Untersucht wird deshalb, über welche Ausprägung der beiden motivationalen Orientierungen Sportstudierende im Praxissemester verfügen und ob sich ein Zusammenhang mit der Einstellung zur Hilfe nachweisen lässt.

Methodik

Mittels eines Fragebogens wurden das Leistungsmotiv, die Zielorientierung und die Einstellung zur Hilfe von 136 Sportstudierenden erhoben. Es wurden deskriptive Kennwerte für die eingesetzten Skalen berechnet und die konfirmatorische Struktur der drei Konstrukte getestet. Zur Prüfung der Annahmen hinsichtlich der Beziehungen zwischen Leistungsmotiv, Zielorientierung und Einstellung wurde ein Pfadmodell spezifiziert (Christ & Schlüter, 2012).

Ergebnisse

Es zeigt sich, dass die Sportstudierenden über eher günstige Ausprägungen in den motivationalen Orientierungen verfügen. Die Ergebnisse sprechen des Weiteren dafür, dass die Furcht vor Misserfolg einen positiven Effekt auf die Wahrnehmung von Hilfe als Bedrohung ($\beta = 0.25$, $p = 0.001$) hat. Dieser wird durch die Vermeidungsleistungszielorientierung mediiert. Die Lernzielorientierung hat einen signifikanten Effekt auf die Wahrnehmung von Hilfe als Nutzen ($\beta = 0.42$, $p = 0.001$). Für das Motiv Hoffnung auf Erfolg konnte kein signifikanter Effekt auf die Einstellung zur Hilfe als Nutzen gefunden werden.

Diskussion

Leistungsmotiv und Zielorientierung stellen Einflussfaktoren auf die Einstellung zur Hilfe dar. Aufgrund der Bedeutung der Lernzielorientierung für die Wahrnehmung von Hilfe als Nutzen, sollte im Praxissemester die Lernumgebung so gestaltet werden, dass diese gefördert wird: Der Fokus sollte folglich auf dem Lernen und nicht auf den Leistungsergebnissen liegen. Daraus erwachsen mitunter Konsequenzen für die Feedback- und Beratungskultur am Lernort Schule.

Schlüsselwörter: Leistungsmotiv, Zielorientierung, Einstellung zur Hilfe, Praxissemester

Literatur:

- Butler, R. (1998). Determinants of Help Seeking: Relations between Perceived Reasons for Classroom Help-Avoidance and Help-Seeking Behaviors in an Experimental Context. *Journal of Educational Psychology*, 90(4), 630–643.
- Fischer, B., & Fahlenbock, M. (eingereicht). Einstellung zur Hilfe und motivationale Orientierungen von Sportstudierenden im Praxissemester.
- Christ, O., & Schlüter, E. (2012). *Strukturgleichungsmodelle mit Mplus. Eine praktische Einführung*. München: Oldenbourg.